



Umsetzung der GAP in Bayern – Gewässerschutz und Ökolandbau

Veranstaltung im Rahmen der „Aktion Grundwasserschutz“

12.12.2013, Würzburg

Ltd. MR Anton Dippold

Leiter Referat Bayerische Agrarpolitik, Sonderaufgaben,
Agrarstatistik, Wirtschaftsbeobachtung

Gliederung



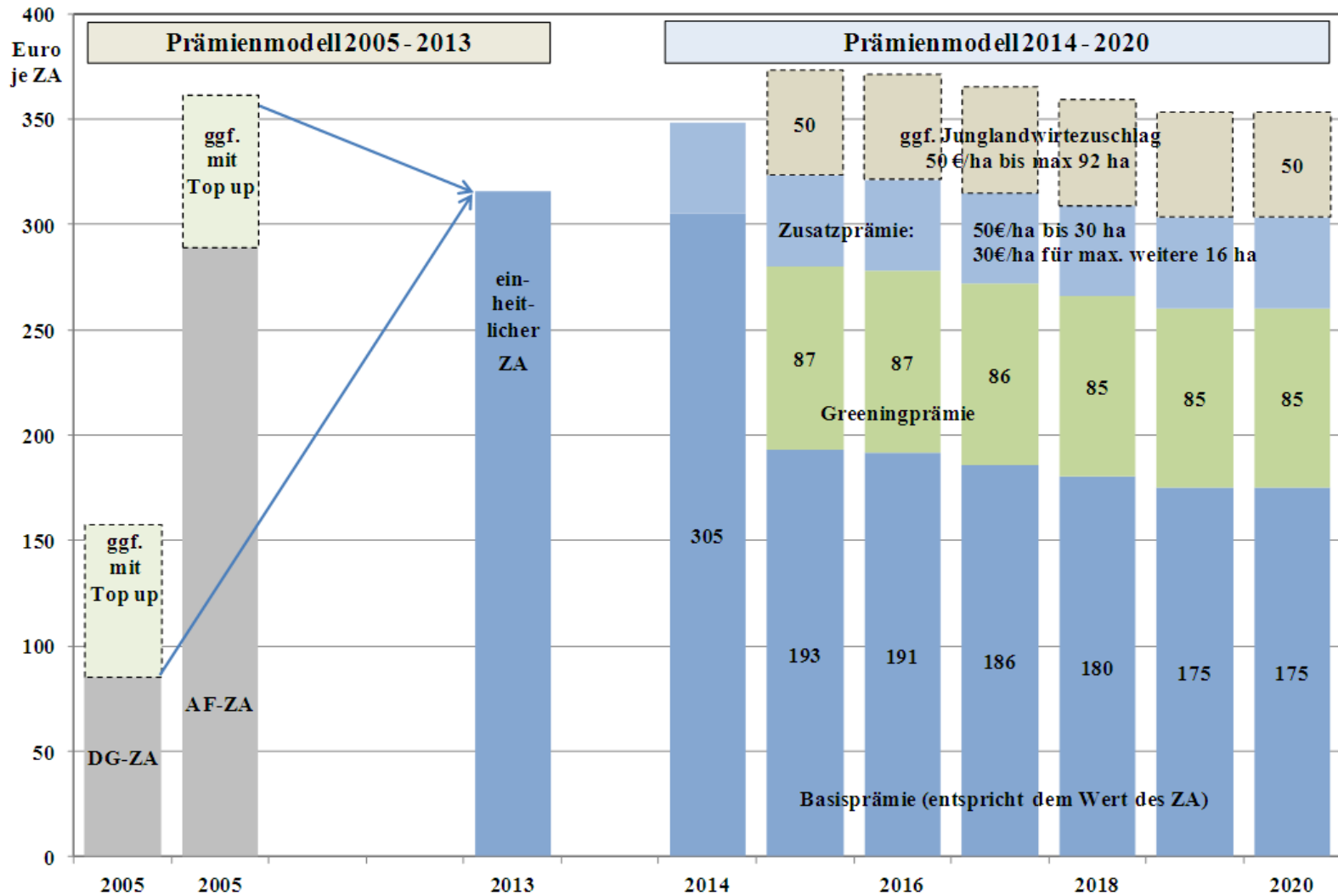
- Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)
 - ▶ zukünftiges Prämiensmodell; Entwicklung der Direktzahlungen
 - ▶ Umschichtung 1. / 2. Säule

- Agrarpolitik in Bayern
 - ▶ Leitbild und Überblick
 - ▶ KULAP und Gewässerschutz
 - ▶ BioRegio Bayern 2020
 - ▶ Beratung zum Gewässerschutz in der Landwirtschaft
 - ▶ Initiative „boden:ständig“

- Aktion Grundwasserschutz: Werntalprojekt



Bisheriges und zukünftiges Prämienmodell



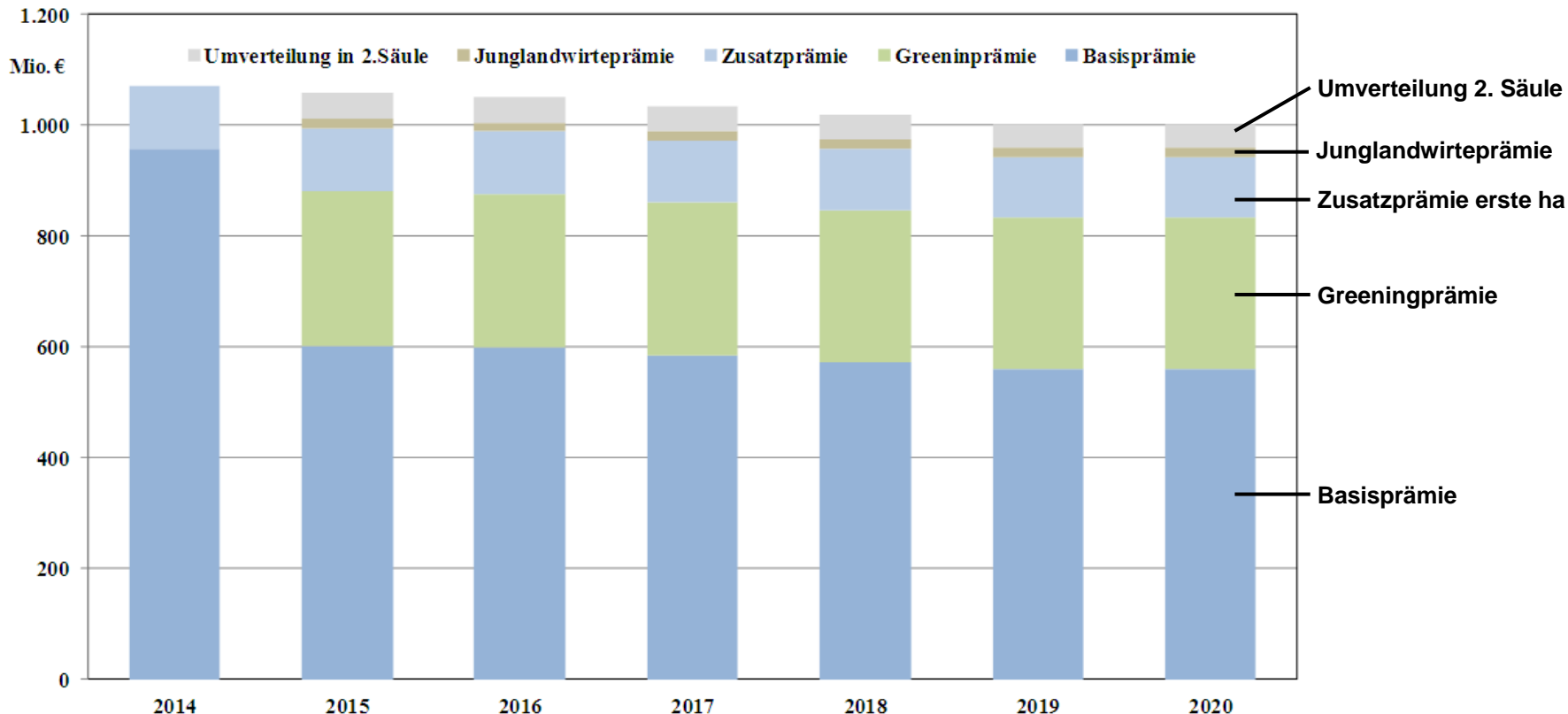
LfL-IBA 1a; Nov 2013

Datenquelle: BayStMinELF, BMELV

Quelle:
LfL 2013



Entwicklung der bayerischen Direktzahlungsmittel und der Umverteilung in die 2. Säule



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
DZ insg. €/ha	334	316	313	309	304	299	299
dar. Basispr.	299	188	187	183	179	175	175
dar. Greeningpr.	0	87	87	86	85	85	85

LfL-IBA 1a; Nov 2013

Datenquelle: BMELV 2013

Quelle:
LfL 2013



Nationale Umsetzung der GAP

- Beschluss der Agrarministerkonferenz am 04.11.13
- **Umschichtung erste / zweite Säule**
 - ▶ ab 2015 Umschichtung in Höhe von 4,5 % des Direktzahlungsvolumens (entspricht netto 25 Mio. €)
 - ▶ Umschichtungsmittel müssen nicht kofinanziert werden
 - ▶ umgeschichtete Mittel verbleiben entsprechend ihrem Aufkommen in den Ländern und sind zweckgebunden für landwirtschaftsbezogene Fördermaßnahmen zu verwenden
 - ▶ Raufutterfresserprämie in Berggebieten und spezifische Dauergrünlandförderung in der ersten Säule sind **nicht** von den Agrarministern mitgetragen worden



Umschichtung erste / zweite Säule

- Alternativ zur Raufutterfresserprämie sollen in Bayern geeignete Instrumente in der zweiten Säule zur Förderung der Berggebiete und des ökologisch wertvollen und vielerorts landschaftsprägenden Grünlands verwendet werden.
- Folgende Möglichkeiten werden derzeit geprüft:
 - ▶ Anhebung der Weideprämie im KULAP
 - ▶ Verbesserungen bei der Mahd von Steilhangwiesen
 - ▶ Verbesserungen bei der Prämie zur Behirtung von Almen und Alpen
 - ▶ Anhebung der Beweidungsprämie für Schafe und Ziegen im KULAP
 - ▶ verbesserte Förderung für erstmalige Umstellung von Anbinde- auf Laufstallhaltung in der einzelbetrieblichen Investitionsförderung
 - ▶ Anpassungen bei der Ausgleichszulage



Agrarpolitik in Bayern – Unser Leitbild



Unser Leitbild



- **Nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft**, die
 - ▶ qualitativ hochwertige Lebensmittel erzeugt,
 - ▶ möglichst ressourcenschonend wirtschaftet,
 - ▶ Tiere artgerecht hält,
 - ▶ durch Anbau und Verwertung von Nachwachsenden Rohstoffen einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leistet sowie
 - ▶ zu einem lebens- und entwicklungsfähigen ländlichen Raum beiträgt.
- **bäuerliche Landwirtschaft**: generationsübergreifende Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt; **Bayerischer Weg!**
- An diesem Leitbild richten wir unsere agrarpolitischen Maßnahmen und Initiativen aus.



Unsere aktuellen Themen und Arbeitsfelder: Überblick

- Forschung und Innovation
- Vertiefung der Wertschöpfung / Premiumprodukte
- Tierschutz / Tierwohl
- nachhaltiger Ressourcenschutz
- gesunde Ernährung
- vitale ländliche Räume
- breite Bildungsangebote
- kompetente Beratung im Verbund
- zielgerichtete Förderung
- gesellschaftlicher Dialog



Agrarumweltmaßnahmen in Bayern

- Honorierung von freiwilligen Umweltsleistungen von Landwirten, Waldbesitzern und sonstigen Landbewirtschaftern
- Ziele sind beispielsweise
 - ▶ Klimaschutz
 - ▶ Förderung der Biodiversität
 - ▶ Schutz des Bodens vor Erosion
 - ▶ Verbesserung des Gewässerschutzes
 - ▶ Gestaltung einer attraktiven Kulturlandschaft
- Betriebe erhalten finanziellen Ausgleich für Einkommensverluste aufgrund von Ertragseinbußen und höherem Arbeitsaufwand



Breite Einbindung der
Landwirtschaft

Maßnahmen für intensiv
wirtschaftende Betriebe
Gülleinjektion, Winterbegrünung,
Mulch-/Direktsaat

Ausbau Ökolandbau

Ziele des neuen KULAP

Biodiversität

Vernetzung der Strukturen
(Waldrand-KULAP,
Blühstreifen)

Boden-Wasserschutz

Ausweitung
wasserwirtschaftlich
sensibler Gebiete auf
Seen mit Sanierungsbedarf

Klimaschutz

Ausweitung Gülleinjektion



KULAP im Übergangsjahr 2014

- Bestehende flächen- und tierschutzbezogene ELER-Maßnahmen können **2014** mit **Mitteln der neuen Förderperiode 2014 - 2020 fortgeführt** werden
- **Verlängerung** aller heuer auslaufenden KULAP-Verpflichtungen um ein Jahr bis Ende 2014
- **Neuantragstellung** möglich bei:
 - ▶ Ökologischer Landbau
 - ▶ Extensive Grünlandnutzung entlang von Gewässern und sonstigen sensiblen Gebieten mit Verzicht auf jegliche Düngung und PSM
 - ▶ Winterbegrünung
 - ▶ Mulchsaatverfahren
 - ▶ Umwandlung von Ackerland in Grünland entlang von Gewässern und sonstigen sensiblen Gebieten
 - ▶ Grünstreifen zum Gewässer- und Bodenschutz
 - ▶ Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger durch Injektionsverfahren



Mögliches Maßnahmenportfolio KULAP 2015

Klimaschutz	Boden- und Wasserschutz	Biodiversität/ Artenvielfalt	Kulturlandschaft
Ökolandbau (Umstellung und Beibehaltung)			
<ul style="list-style-type: none"> • Umwandlung von Acker- in Grünland (Variante Moore) • Emissionsarme Wirtschaftsdüngerausbringung • Extensive Grünlandnutzung (Betriebszweig) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erosions-/Gewässerschutzstreifen • Winterbegrünung (Variante Wildsaaten) • Mulch-/Direktsaat • Verzicht auf Intensivfrüchte • Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutz auf Grünland in sensiblen Gebieten 	<ul style="list-style-type: none"> • Blühstreifen • Waldrand-KULAP • Erfolgsorientierte Grünlandnutzung • Stoppelbrache • Vielfältige Fruchtfolge mit Leguminosen • Behirtungsprämie auf Almen/Alpen • Beweidung mit Schafen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mahd von Steilhangwiesen • Streuobstbau • Heckenpflege • Anlage von Struktur- und Landschaftselementen • Weinbau in Steil- und Terrassenlagen • Extensive Teichwirtschaft
<p style="text-align: center;">Artgerechte Nutztierhaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weideprämie • Auslauf Schweine 	<p>Obergrenze 40.000 € ? Mindestviehbesatzdichten ? Viehbestandsobergrenzen ? bodengebundene Tierhaltung ?</p>		



Landesprogramm Ökolandbau – BioRegio 2020

- über 6.500 Betriebe
(5,7 % aller bayerischen Betriebe)
- rd. 210.000 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) (6,5 % der bayerischen LF)
- fast ein Drittel aller deutschen Ökobetriebe
- mehr als die Hälfte der in Deutschland produzierten Öko-Milch
- über 2.500 verarbeitende Unternehmen



Landesprogramm Ökolandbau – BioRegio 2020

- Menge der erzeugten ökologischen Produkte bleibt hinter der Nachfrage zurück
- Nachfrage nach Ökoprodukten soll stärker aus heimischer Produktion gedeckt werden

— Landesprogramm **Ökologischer Landbau (BioRegio 2020)**

- Schwerpunkte Forschung, Bildung, Beratung und Förderung verstärkt ausbauen
- Ziel: Erzeugung bayerischer Ökoprodukte bis 2020 verdoppeln
- Chancen für höhere Wertschöpfung sowie mehr Ökologie und Artenschutz nutzen
- aktuelle Initiativen: Demonstrationshöfe, Akademien, staatlich anerkannte Ökomodellregionen, Erhöhung der Umstellungsprämie



Beratung zum Gewässerschutz (I)

■ spezielle Wasserberater

- ▶ 12 AK, 18 Personen; in Unterfranken 1,5 AK
- ▶ Umsetzung der regionalspezifischen ergänzenden Maßnahmen
- ▶ Durchführung von Informationsveranstaltungen
- ▶ Gruppenberatung, Einzelberatung auf Anforderung
- ▶ förderungs- und produktionstechnische Beratung

■ Fachzentren Agrarökologie

- ▶ 7 Fachzentren mit 14 AK
- ▶ Erstellung von überregionalen Konzepten
- ▶ Koordinierung der Beratungstätigkeit der Wasserberater
- ▶ Mitwirkung beim Vollzug gesetzlicher Vorschriften einschließlich EU-WRRL



Beratung zum Gewässerschutz (II)

- **47 Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Sachgebiet L 2.2 Bildung und Beratung Landwirtschaft**
 - ▶ i.d.R. jeweils 1 Berater Pflanzenbau
 - ▶ Beratung zum Trinkwasser- und Gewässerschutz
 - ▶ Mitwirkung in regionalen Projekten mit Gemeinwohlfunktion
- **Landesanstalt für Landwirtschaft
Institut für Ökologischen Landbau, Bodenkultur und
Ressourcenschutz**
 - ▶ Erarbeitung und Bereitstellen von Unterlagen
 - ▶ Kontakt zu anderen Behörden



Initiative „boden:ständig“

Boden bewahren – Bäche beleben

Ein Dreiklang aus drei Säulen führt zum Erfolg



Produktionsflächen

flächendeckende
Verringerung von
Austrägen und
Abflüssen,
Erosionsschutz,
Düngung

Puffersysteme

Verringerung von
Einträgen in
Gewässer durch
konzentrierte
Maßnahmen im
Übergangsbereich
Land-Wasser

Gewässer

Verringerung der
Gewässerbelastung
und Abflussspitzen
durch gezielte
Entwicklungs-
maßnahmen



Initiative „boden:ständig“



In diesen drei Bereichen wird angepackt:

Erosion vermeiden



„Puffersysteme“ schaffen



Bäche verbessern



Wer packt wo an?

Die Umsetzungsbetreuer als Vermittler und Berater

**Landwirte
AELF**

**Landwirte und Gemeinden
mit Unterstützung durch AELF und ALE**

**Gemeinden
ALE und WWA**



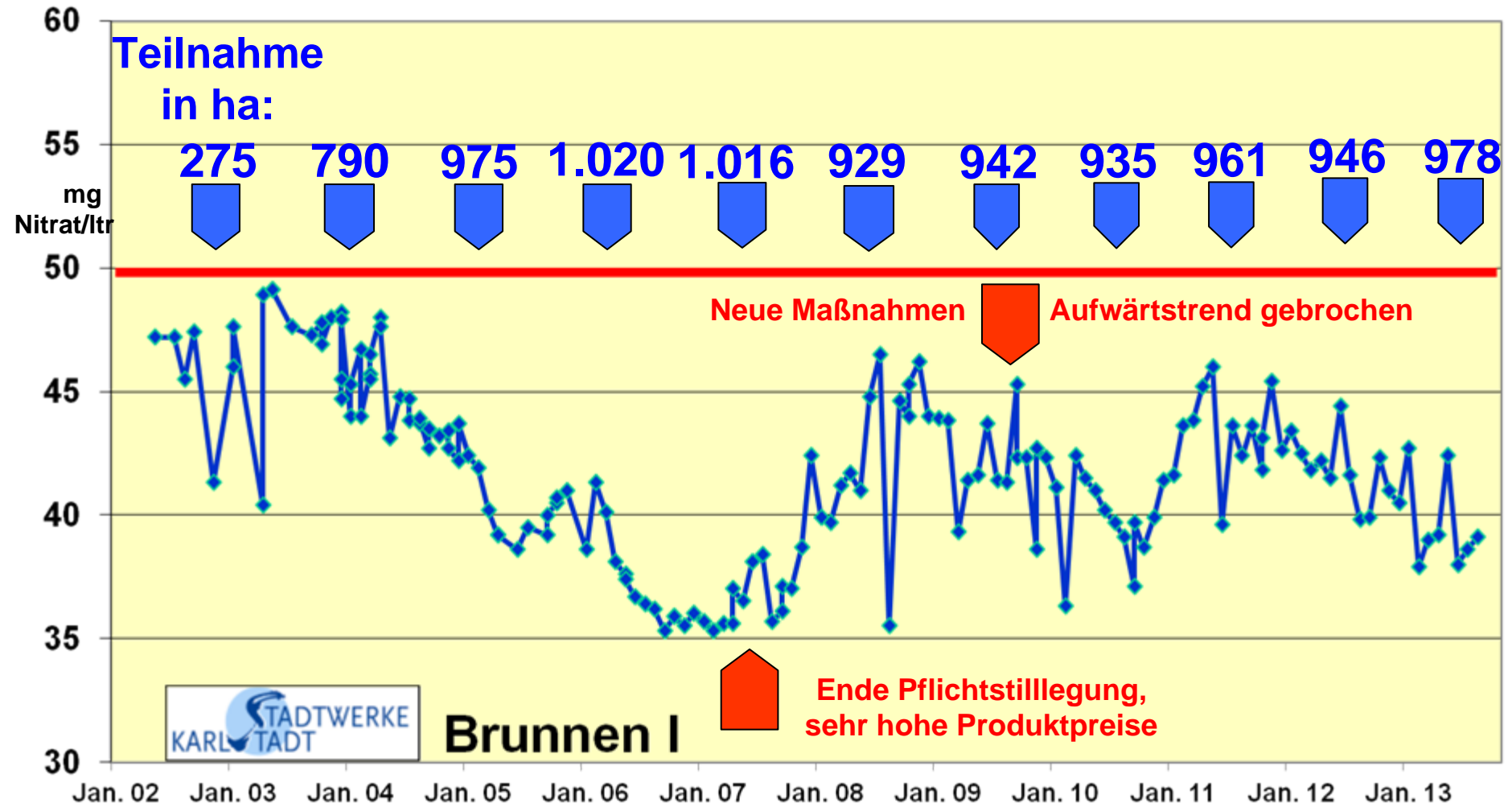
Gemeinsame Projekte zum Grundwasserschutz (Werntalprojekt)

- Wasserversorger arbeiten mit staatlicher Landwirtschaftsberatung zusammen, um in gemeinsamen Projekten den von der Landwirtschaft verursachten Anteil eines hohen Nitratgehaltes zu reduzieren.
- Ursache der hohen Nitratgehalte:
 - ▶ „normaler“ Ackerbau (fast) ohne organische Düngung bei ungünstigen Rahmenbedingungen (geringe Grundwasserneubildung, durchlässige Böden ohne Nitratreduktion)
- Durch intensive Dünge- und Anbauberatung und meist durch Etablierung von freiwilligen Extensivierungsmaßnahmen gegen angemessenen Ausgleich konnten die Nitratgehalte im geförderten Trinkwasser teilweise deutlich gesenkt werden.



Aktion Grundwasserschutz: Werntalprojekt

Entwicklung der Nitratgehalte im Brunnen Karlstadt I



*Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!*

